



SIE BAUTE EIN HAUS FÜR SICH SELBST.
ES WURDE LEIDER EIN MEISTERWERK.

E.1027

Eileen Gray und das Haus am Meer



E.1027 - EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER

Regie: Beatrice Minger
Ko-Regie: Christoph Schaub
Drehbuch: Beatrice Minger in Zusammenarbeit mit
Christoph Schaub

SCHWEIZ 2024, 89 MIN, FARBE

IMAGE: 1.6:1 / 1.33:1

SOUND: 5.1

SPRACHE: ENGLISCH, FRANZÖSISCH

UNTERTITEL: DEUTSCH

FILMVERLEIH

Rise & Shine Cinema

Wohlers Allee 24a

22767 Hamburg

Tel: 030 4737 2980

verleih@riseandshine-cinema.de

www.riseandshine-cinema.de

VETRIEB HOME ENTERTAINMENT

absolut Medien GmbH

Allersberger Str. 96

90461 Nürnberg

info@absolutmedien.de

www.shop.absolutmedien.de

Mit Unterstützung von

Federal Office Of Culture (Foc) • Swisslos-Fonds Basel-Stadt • Swiss-
los-Fonds Basel-Landschaft • Zurcher Filmstiftung Cultural Foundation
Suissimage • Ernst Goehner Stiftung • Basler Stiftung Bau Und Kultur •
Fondation Suisa • G+B Schwyzer Stiftung • Vitra Design Foundation





INHALT

Pressestimmen	– Seite 4
Kurzsynopsis / Über den Film	– Seite 5
Filmlocations	– Seite 6
Eileen Gray's Arbeit	– Seite 7-8
Kommentar von Beatrice Minger	– Seite 10
Kommentar von Christoph Schaub	– Seite 11
Hybride Dokufiktion und Visuelle Sprache	– Seite 12
Biografie / Filmografie Beatrice Minger	– Seite 13
Biografie / Filmografie Christoph Schaub	– Seite 14
Credits / Cast	– Seite 16
Cast / Filmografie	– Seite 17

PRESSESTIMMEN

„Poesie gleitet durch jede Einstellung, jeden Winkel, jeden Ton.“

Le Monde

„Eine atemberaubend schöne und filmische Dokufiktion.“

CPH:DOX

„Die Kinematographie, die Schauspielerei, die Musik und alles in diesem Film ist großartig. Er ist auf eine subtile, noch nie dagewesene Weise schön.“

Modern Times Review

„Delikat und elegisch...“

Business Doc Europe

„Es ist eine sehr eindringliche Geschichte, die Beatrice Minger sehr behutsam aus der Perspektive von Gray erzählt.“

Politiken

„Der elegante und gut durchdachte Film nutzt das Medium des Kinos, um einen Diskurs zu bereichern, der zu lange von der Arroganz einiger weniger beherrscht wurde.“

Cineuropa.org

„Wie ein schöner Ausflug in die Vergangenheit.“

Libertyn

KURZSYNOPSIS

Sie baute ein Haus für sich selbst. Leider wurde es ein Meisterwerk.

Die irische Designerin Eileen Gray baut 1929 ein Refugium an der Côte d'Azur. Ihr erstes Haus ist ein diskretes, avantgardistisches Meisterwerk. Sie nennt es E.1027, eine kryptische Kombination aus ihren Initialen und denen von Jean Badovici, mit dem sie es gebaut hat. Als Le Corbusier das Haus entdeckt, ist er fasziniert und besessen. Später überzieht er die Wände mit Wandmalereien und veröffentlicht Fotos davon.

Gray bezeichnet diese Malereien als Vandalismus und fordert ihre Rücknahme. Er ignoriert ihren Wunsch und baut stattdessen sein berühmtes Le Cabanon direkt hinter E.1027, das bis heute die Erzählung des Ortes dominiert.

Eine Geschichte über die Macht des weiblichen Ausdrucks und den Wunsch der Männer, ihn zu kontrollieren.

ÜBER DEN FILM

E.1027 ist eine filmische Reise in die Gedankenwelt von Eileen Gray. Der Film rekonstruiert die dramatische Geschichte einer avantgardistischen Designerin und ihres atemberaubend schönen Hauses. Die Design-Ikone Eileen Gray war zudem unmittelbare Inspiration für die Gestaltung des Films, welche sich in klaren Linien, besonderen Farbgebungen und Formen widerspiegelt. E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER erzählt auch von einer hochbegabten Künstlerin, die ein langes Leben im Schatten ihrer männlichen Kollegen führte.

Eileen Gray war eine der ersten Architektinnen der Neuzeit. Die berühmte Stardesignerin schuf Möbel und Einrichtungsgegenstände, die heute zu den exklusivsten und teuersten der Welt gehören. Sie entwarf auch die gesamte Inneneinrichtung und das Mobiliar in E.1027, die dem Haus seinen einzigartigen Charakter verleihen. Ihre Vintage-Objekte sind selten und werden heute zu sehr hohen Preisen gehandelt. Die Werke von Eileen Gray sind in zahlreichen Museen und Ausstellungen vertreten.

FILMLOCATIONS

Der Film wurde am ursprünglichen Standort von E.1027 in Roquebrune-Cap-Martin (F) sowie in Basel (CH), Vézelay und Paris (F) gedreht. Außerdem wurden weitere Aufnahmen von Häusern in den Niederlanden und Deutschland gemacht.



EILEEN GRAY'S ARBEIT

Eileen Gray wurde 1878 als jüngstes von fünf Kindern einer aristokratischen Familie in der Grafschaft Wexford, Irland, geboren. Ihre Mutter war eine Exzentrikerin, die Pferdeschauen liebte und angeblich einen Maler heiratete, um ihre aristokratische Familie zu ärgern. Gray gehörte zu den ersten Frauen, die die Slade Art School in London besuchte, und zog bald darauf nach Paris, dem Epizentrum der Avantgarde-Kunstbewegung der 1920er Jahre. Als hochsensible Person, der ihr Privatleben über alles ging, zog sie sich jedoch oft aus der Öffentlichkeit zurück und schuf in der Einsamkeit ihrer Wohnung in der Rue Bonaparte visionäre und mutige Werke, die ihrer Zeit weit voraus waren. In allem, was Eileen Gray tat, war sie eine „Nonkonformistin“, die die künstlerische Freiheit den Beschränkungen eines Systems - oder von Beziehungen - vorzog. In Paris war sie Teil eines losen Netzwerks hauptsächlich angelsächsischer Künstler:innen und suchte die Nähe zu Künstler:innen, die sich als Sapphisten bezeichneten. Sie sah keinen Sinn darin, zu heiraten, und wählte nur wenige Liebhaber, mit denen sie ihr Leben teilte.

Obwohl sie manchmal mit anderen Künstlern und Künstlerinnen zusammenarbeitete und Arbeiter für die Umsetzung ihrer Ideen beschäftigte, baute Eileen Gray ihre Prototypen immer selbst und formte sie unermüdlich, bis sie zufrieden war. Eileen Gray stand Ausstellungen ihrer Werke immer sehr ambivalent gegenüber und erschien oft nicht zu ihren eigenen Vernissagen. 1922 eröffnete sie in Paris die Galerie Jean Désert mit einer illustren Kundschaft aus Künstlern, Schriftstellern und Mitgliedern der High Society. Sie bezeichnet sich selbst nicht als Designerin oder Innenarchitektin: Auf ihren Visitenkarten stand: „lackierte Paravents, Lack- und Holzmöbel, gefärbte Stoffe, Lampen, Diwane, Spiegel, Teppiche, Wohnungsdekoration und Installationen“. 1923 entwarf sie das Boudoir de Monte-Carlo für den XIV. Salon des artistes décorateurs in Paris. Die Kritiker empfanden die Kombination aus dekorativen und modernen Elementen als störend und befremdlich. Eine Reaktion, die Gray tief verletzte.

Eileen Gray lernte Jean Badovici in den frühen 1920er Jahren kennen. Er war Gründer und Chefredakteur der neuen Zeitschrift „L'Architecture Vivante“ und verfügte über ein umfangreiches Netzwerk der einflussreichsten Architekten jener Zeit, darunter Le Corbusier. Die Art der Beziehung und der Zusammenarbeit zwischen Eileen Gray und Badovici bleibt bis heute rätselhaft. Sie teilten eine tiefe Freundschaft und Zuneigung zueinander und waren sich auch einig, wenn es darum ging, gemeinsam zu schreiben und zu bauen. Eine Form des Diskurses, die sie im 1929 in „L'Architecture Vivante“ veröffentlichten Essay „Vom Eklektizismus zum Zweifel“ darlegen. Hierin äußert Eileen Gray sehr offen ihre Kritik an der modernen Architektur und formuliert auch ihre eigene Position, dass sie anders bauen würde. Ob ihre Beziehung körperlich war, bleibt ihrer beider Geheimnis, ebenso wie der wahre Grund für Eileen Grays Entscheidung, E.1027 später zu verlassen.

Die Küstenvilla E.1027 in Roquebrune-Cap-Martin ist das Ergebnis dieser engen Zusammenarbeit, jedoch mit der unverwechselbaren Handschrift und dem Geist von Eileen Gray. Ihr Name, E.1027, zeugt von der Komplexität der Rolle, die jeder von ihnen bei der Entwicklung des Projekts gespielt hat: eine Kombination aus den Vor- und Nachnamen der Architekten - E für Eileen, 10 für das J in Jean (der 10. Buchstabe des Alphabets), 2 für Badovici und 7 für Gray. E.1027 ist ein organisches, beseeltes Gebilde, ein Modell der sensiblen Moderne. Eileen Grays erster Kontakt mit Le Corbusier fand Anfang der 1920er Jahre durch Jean Badovici statt. Auch wenn jeder das Talent des anderen in verdeckter Form anerkennt, wird ihre Beziehungen immer distanziert bleiben. Dies gilt umso mehr, als Le Corbusier 1937/38, nachdem Gray E.1027 bereits Badovici überlassen hatte, beschließt, die Innen- und Außenwände von E.1027 mit imposanten Fresken zu bemalen, ohne die Designerin darüber zu informieren. Im Schatten von Eileen Grays Villa am Meer baut Le Corbusier 1952 sein eigenes Haus, die Holzhütte Le Cabanon. Direkt neben dem kleinen Bistro „L'étoile de Mer“, das einem Freund von ihm gehört.

Mit ihrem Ausstieg bei E.1027 im Jahr 1931 zog sich Eileen Gray auch aus dem öffentlichen Rampenlicht zurück. Sie war zu diesem Zeitpunkt 54 Jahre alt und hatte das Bedürfnis, die meiste Zeit allein zu sein. Ein Bedürfnis, das sich in ihrem zweiten Haus Tempe a Pailla, nur zwanzig Minuten von E.1027 entfernt, oben in den Hügeln von Castellar, manifestiert. Ein Haus, das noch kleiner ist als E.1027, aber auch aufwändiger und anspruchsvoller. Nach einer Augenoperation musste sie die nur mit dem Auto erreichbaren Hügel verlassen und renovierte ein altes Weinberghaus in St. Tropez. 1956 bis 1975 stellt Eileen Gray eine Auswahl ihrer Projekte in einer Mappe zusammen. Sie zeigt Schwarz-Weiß-Fotografien, Skizzen, Baupläne, Aufrisse und Querschnitte. Sie hebt ihre lackierten Möbel und Interieurs aus den 1910er und 1920er Jahren hervor, ebenso wie die Galerie Jean Désert, die Villa E.1027 und Tempe a Pailla. Einen großen Teil der Mappe widmet sie auch ihrer architektonischen Arbeit, wobei sie unvollendete Projekte zeigt, die nie gebaut wurden. Ihre Malerei und ihre fotografischen Arbeiten werden jedoch ausgeklammert: ihre private Welt des Schaffens, die sie bewusst von ihrer Karriere fernhält.

Vor 1968 verschwand Eileen Gray fast vollständig aus der Öffentlichkeit. Sie unterhielt nur noch wenige enge Beziehungen, vor allem zu ihrer Nichte, der Künstlerin Prunella Clough. Durch einen Artikel über E.1027 wird sie wiederentdeckt und als eine der einflussreichsten Künstlerinnen und Architektinnen der Moderne gefeiert. Bevor sie 1976 im Alter von 98 Jahren starb, bat sie ihre Nichte, ihre gesamte Korrespondenz zu vernichten, sobald sie tot sei. Alles, was von ihr bleiben sollte, war ihr Werk.



KOMMENTAR VON BEATRICE MINGER

Im Mittelpunkt dieses Films steht ein ungelöster Konflikt. Man kann argumentieren, dass Le Corbusier nichts falsch gemacht hat. Eileen Gray war schon weg, als er auftauchte. Jean Badovici gab ihm die Erlaubnis für die Wandmalereien und ermutigte ihn sogar. Aber ist es in Ordnung, die künstlerische Vision eines anderen Künstlers zu verletzen und sich anzueignen? Natürlich nicht, würde ich argumentieren. Ich fühlte ein Unbehagen bei diesem Konflikt, eine Empörung, die ich nicht ganz rational erklären konnte. Ich sah darin einen interessanten Ansatzpunkt für einen Film. Für mich geht die Verletzung weit über die weißen Wände eines Hauses hinaus. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren Künstlerinnen auf die Künste beschränkt, die sich mit Innenräumen befassten - Möbel und Innenarchitektur, Malerei oder Schreiben. Eileen Gray verließ die Enge des Innenraums und betrat das äußere, männliche Territorium - die Architektur. Le Corbusier - der Zeus der französischen Moderne - reagiert darauf und weist sie in ihre Schranken.

Abgesehen von den historischen Geschlechterrollen handelt es sich hier um einen Konflikt um die Darstellung eines grundlegend anderen Standpunkts, einer anderen Stimme. Zum einen sind Le Corbusier und Eileen Gray sehr unterschiedliche Künstler. Le Corbusier ist der Inbegriff des männlichen Genies, wettbewerbsorientiert und ein brillanter Selbstdarsteller. Daraus hat er eine herausragende Karriere und ein Vermächtnis aufgebaut. Eileen Gray hingegen ist eine stets suchende, ständig hinterfragende Künstlerin, die sich in der Öffentlichkeit unwohl fühlt. Sie sah sich mehr als Medium denn als Schöpferin. Vor allem aber würde sie immer die künstlerische Freiheit über die Einschränkungen eines Systems - oder einen Kampf um Status und Macht - stellen. Le Corbusier eignete sich das Haus von Gray nicht an, weil sie eine Frau war. Er konnte ihre andere Sichtweise - ihre tiefe Sensibilität, ihre künstlerische Kraft, ihre Freiheit - nicht ertragen und musste sie sich zu eigen machen.

Eileen Gray und Le Corbusier Experten und Akademiker sind sich in der Frage der Urheberschaft und der Verantwortung immer noch uneins. Auch der Renovierungsprozess des Hauses war von den gegensätzlichen Meinungen der beiden Lager geprägt. Heute ist „E.1027“ ein Museum, das einer breiten Öffentlichkeit zugänglich ist. Beide Standpunkte stehen sich gegenüber, sind miteinander verwoben. Damit geht die Debatte weiter.

KOMMENTAR VON CHRISTOPH SCHAUB

Bevor ich mit Beatrice an dem Projekt Eileen Gray arbeitete, hatte ich bereits mehrere Filme mit dem Schwerpunkt Architektur gedreht. Die Filme deckten ein breites Spektrum an Inhalten, Themen und Filmstilrichtungen ab. Eileen Gray und das Haus E.1027 eröffneten mir neue, reiche und unerwartete Gestaltungsmöglichkeiten.

Ihr Haus, ihre Kunst, ihre Möbel, die Zeitgeschichte, ihre Persönlichkeit - all diese Facetten haben uns dazu bewogen, ihre Geschichte zu erzählen. Eileen Gray musste sich als eine der ersten Architektinnen in einer von Männern dominierten Welt behaupten. Als Künstlerin brachte sie ihre eigene Position in die modernistische Architekturdebatte ein.

Um diese Geschichte zu erzählen, mussten klare künstlerische Entscheidungen getroffen werden: keine Zeitgenossen, keine Experten, keine Suche nach dokumentarischer ‚Wahrheit‘.

Stattdessen haben wir uns für einen entscheidenden Schritt in die Abstraktion entschieden. Wir wollten einen filmischen Raum schaffen, in dem die Geschichte inszeniert und erlebt werden kann. Einen Raum, in dem sich Emotionen abspielen, in dem Fragen gestellt werden können. Und wo Eileen Gray sich selbst in Frage stellen kann. Wir haben eine herausfordernde Reise zu neuen Orten unternommen. Was könnte interessanter sein?

HYBRIDE DOKUFIKTION UND VISUELLE SPRACHE

**„Formeln sind nichts“, sagte Eileen Gray,
„Leben ist alles. Und Leben ist gleichzeitig Geist und Herz.“**

In E.1027 - EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER suchten wir nach einer Bildsprache, die der rätselhaften, vielschichtigen und brillanten Künstlerin, die im Mittelpunkt steht, gerecht wird. Wir wollten den architektonischen Raum und die Geschlechterverhältnisse, die Reibung konkurrierender Sichtweisen sowie Dokumentarisches und Fiktionales erkunden.

Im Film nimmt uns Eileen Grays innere Stimme mit auf eine Reise, die die Grenzen zwischen einem abstrakten Innenraum und einem eher architektonischen Atelierraum überschreitet, um schließlich in E.1027 zu enden. Archivmaterial gibt uns einen historischen Kontext, und am Ende treffen wir die Künstlerin selbst in einem Interview mit dem irischen Fernsehen von 1975 - das einzige bekannte Filmmaterial von Eileen Gray. Durch die Montage, aber auch durch die Musik und das Sounddesign bietet das Medium Film hervorragende Möglichkeiten, diese verschiedenen Räume und Bildquellen miteinander zu verweben und ein Panoptikum von Handlungsebenen zu schaffen.

Wir haben uns entschieden, mit Schauspieler:innen zu arbeiten, um den drei Hauptfiguren in dieser Geschichte nicht nur eine Stimme, sondern auch einen Körper zu geben. Natalie Radmall-Quirke - eine irische Schauspielerin mit guten Französischkenntnissen - verkörperte den Kern von Eileen Gray auf eine Weise, die sich richtig anfühlte. Wir haben nicht nach einer Eins-zu-eins-Darstellung gesucht, sondern nach einer abstrakteren, freieren Interpretation. Mit Axel Moustache als Jean Badovici und Charles Morillon als Le Corbusier haben wir die perfekten Counterparts gefunden.

Dieser Film ist von einer dokumentarischen Vorgehensweise geleitet, mit einer umfangreichen Recherchephase, Gesprächen mit Expert:innen auf beiden Seiten und zahlreichen Besuchen in E.1027. Mit dem Wunsch nach Vernichtung ihrer privaten Korrespondenz hat Eileen Gray ein deutliches Zeichen gesetzt. Wir haben uns diese Intervention zu Herzen genommen und uns der Person über ihre Arbeit genähert. Doch mit diesem Akt ließ sie auch Raum für Spekulationen - und Phantasie. Wir wollten uns in diesen Raum begeben und dabei nie den Kontakt zu ihrer Komplexität, ihren Widersprüchen und letztlich ihrem starken Willen, privat zu bleiben, verlieren.

Text: **Beatrice Minger & Christoph Schaub**

BIOGRAFIE / FILMOGRAFIE BEATRICE MINGER

Beatrice Minger (*1980) ist Autorin und Regisseurin und lebt in Zürich. Sie studierte Film, Germanistik und Neuere Geschichte in Zürich, Berlin und Lausanne. Nach dem Studium arbeitete sie als Regieassistentin und Script Supervisorin an verschiedenen Projekten und führt Regie bei Kurzfilmen und Videoclips. 2018 ist ihr Kunstbuch HIER SASS ER erschienen. Ihre Kurzfilme LOVE A LITTLE (2018) und I FEEL MORE LIKE A STRANGER (2021) werden auf internationalen Kurzfilmfestivals gezeigt. Der hybride Kino-Dokumentarfilm E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER (2024) ist ihr Langfilmdebüt. Ihr erster abendfüllender Spielfilm UNDERCURRENTS befindet sich derzeit in der Entwicklung.

FILMOGRAFIE

2024 E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER (Dokufiktion) 89' Regie: Beatrice Minger, Ko-Regie: Christoph Schaub

2021 I FEEL MORE LIKE A STRANGER (fiction) 9'

2018 LOVE A LITTLE (fiction) 19'

2012 ACTUALLY, I'M FINE (Dokumentarfilm) 12'

2008 UNDER PRESSURE (fiction) 9'

BIOGRAFIE / FILMOGRAFIE CHRISTOPH SCHAUB

Christoph Schaub wurde 1958 in Zürich, Schweiz, geboren. Er brach sein Germanistikstudium ab und begann als Autodidakt Filme zu machen. Christoph Schaub realisiert Dokumentar- und Spielfilme, viele seiner Spielfilme wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Die Filme STILLE LIEBE, JEUNE HOMME, HAPPY NEW YEAR oder GIULIAS VERSCHWINDEN fanden ein großes Publikum. Er hat wiederholt

Dokumentarfilme wie IL GIRASOLE - una casa vicino a Verona“, BIRD’S Nest - Herzog & De Meron in China“, ARCHITECTURE OF INFINITY“ realisiert, die sich auf architektonische und urbane Themen spezialisieren.

Christoph Schaub ist Mitglied der Schweizer Filmakademie, der Europäischen Filmakademie (EFA) und der Asian Pacific Screen Academy (APSA).

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

2024 E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER (Dokufiktion) 89’ Regie: Beatrice Minger, Ko-Regie: Christoph Schaub

2018 Architecture of Infinity (Dokumentarfilm) 85’

2018 Amur senza fin 90’

2015 Stöffitown 92’

2014 Millions can walk (Dokumentarfilm) 90’ mit Kamal Musale

2012 Nachtlärm – Lullaby Ride 92’

2009 Giulias Verschwinden (Spielfilm) 89’

2008 Bird’s Nest – Herzog & De Meuron In China (Dokumentarfilm) 88’ mit Michael Schindhelm

2008 Happy New Year 94’

2007 Brasilia – Utopie Der Moderne (TV Film) 26’

2006 Jeune Homme 98’

2004 Sternenberg 88’

2001 Stille Liebe – Secret Love 92’

1996 Lieu, Funcziun e Furma - L’Architectura da Gion A. Caminada e P. Zumthor (Dokumentarfilm) video, 24’

1995 Il Girasole – a house near Verona (Kurz-Dokumentarfilm) 17’ mit Marcel Meili

1992 Am Ende Der Nacht – At the End of the Night 88’

1987 Wendel 60’

1989 Dreissig Jahre – Thirty Years 35mm, 88’



CREDITS

REGIE	BEATRICE MINGER
KO-REGIE	CHRISTOPH SCHAUB
BUCH	BEATRICE MINGER in ZUSAMMENARBEIT mit CHRISTOPH SCHAUB
KAMERA	RAMÓN GIGER SCS
PRODUKTDESIGN	NINA MADER
SCHNITT	GION-RETO KILLIAS
MUSIK	PETER SCHERER
SOUNDDESIGN & MIXING	DANIEL HOBI
GAFFER	PETER DEMMER
LOCATION SOUND	MATHIAS HEFEL
COLOR GRADING	HANNES RÜTTIMANN
KOSTÜMDESIGN	SOPHIE REBLE
MAKE-UP	MARINA AEBI
CHOREOGRAFIE	SALOME SCHNEEBELI
ARTE COMMISSIONER	SABINE LANGE
SWISS NATIONAL TELEVISION SRF/RTS	
COMMISSIONERS	URS AUGSTBURGER • BAPTISTE PLANCHE • STEVEN ARTELS
SRG SSR NATIONAL COORDINATOR	SVEN WÄLTJ
EXECUTIVE PRODUCERS	REGULA KELLER • ANTOINETTE & KASPAR MÜLLER-BLUM • ELLEN & MICHAEL RINGIER • ANNETTE WERENFELS
PRODUZENT	PHILIP DELAQUIS
KO-PRODUZENT	FRANK MATTER

CAST

NATALIE RADMALL-QUIRKE	EILEEN GRAY
AXEL MOUSTACHE	JEAN BADOVICI
CHARLES MORILLON	LE CORBUSIER
VERA FLÜCK	LOUISE

CAST / FILMOGRAFIE



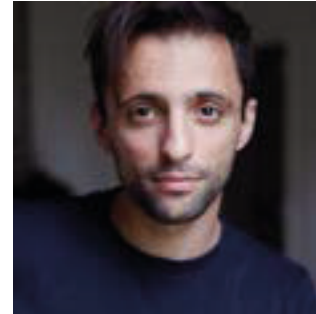
NATALIE RADMALL-QUIRKE
als **EILEEN GRAY**

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

2024 Blackshore
2024 E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer
2022 Conversations with Friends
2021 Christmas at Castle Hart
2021 Honesty
2021 Glow & Darkness
2020 The Passing
2019 My Mother's Shoes
2017 The Winter's Tale

© Susannah Norris
Agency

AGENTUR
SUSAN NORRIS



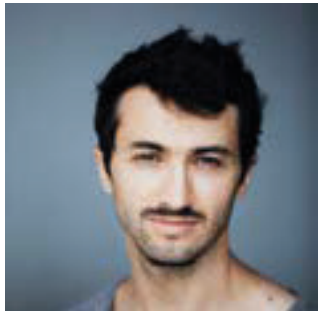
CHARLES MORILLON
als **LE CORBUSIER**

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

2024 E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer
2023 Le Daron
2021 Im Westen nichts Neues
2021 Die Farbe
2021 Napoleon - Metternich. Der Anfang vom Ende
2020 Dolorès, la malédiction du pull-over rouge
2019 Licht - Die ganze Welt ist Bühne
2018 Elegy

© Lisa Lesourd

AGENTUR
KERSTIN NEUHAUS



AXEL MOUSTACHE
als **JEAN BADOVICI**

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

2024 E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer
2023 Die Ermittlung
2022 A Spy Among Friends
2022 Der Feind meines Feindes
2021 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
2019 Der Fall Collini
2019 Toni, männlich, Hebamme - Allein unter Frauen
2019 Getrieben

© Elena Zaucke

AGENTUR
BAUMBAUER



VERA FLÜCK
als **LOUISE**

FILMOGRAFIE (AUSZUG)

2024 E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer
2022 99 Moons
2021 Sunshine Acid
2021 Das Leben ist kein Kindergarten
2020 Moskau Einfach
2019 Seitentriebe
2019 Die Stimme des Regenwaldes
2018 Alles ist gut

© Petite Machine

AGENTUR
LUCKY PUNCH